

Die Vorbereitungen in Temeke

Wie schon bei den vorherigen Projekten mieteten wir uns bei den Passionist Fathers ein. Dieses Hostel liegt an der Old Bagamoyo Road im Stadtteil Mikocheni B. Die Zimmer sind self contained, sauber und der Service stimmt.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Feuerwache Temeke

Die Atemschutzwerkstatt befindet sich auf dem Gelände der Feuerwache Temeke. Hier fand gerade der Abschluss eines Projektes der USA im Bereich Bombenräumung statt.





Die Feuerwache Temeke

Mit dabei waren der Commissioner General of Fire, John William Masunga und unser Hauptansprechpartner Bashiri Madhehebi. Beide waren schon als unsere Gäste in Hamburg. Wir kennen uns schon länger und haben ein freundliches respektvolles Verhältnis miteinander.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Feuerwache Temeke

Für die Prominenz war ein nettes Bankett aufgefahen worden. Für uns gab es das übliche Essen in der Kantine der Feuerwache.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Feuerwache Temeke

Die Kantine der Feuerwache Temeke befindet sich draußen unter einem Schutzdach. Im kleinen Anbau wird auf dem offenen Feuer gekocht..



Die Vorbereitungen beginnen

Dieser große Kompressor soll jetzt in Njombe im Süden des Landes aufgebaut werden.

Er stammt aus einer Schenkung aus Deutschland und wurde bereits von Henning Ockels überholt.

Jetzt wurde er noch einmal überprüft, bevor er auf einen Lkw verladen wurde.

Leider war er für den Lkw zu hoch, wir mussten daher den oberen Teil demontieren und daneben transportieren.



Unser Lager in Temeke

Im Kompressorraum in der Atemschutzwerkstatt in Temeke befindet sich auch unser Lager. Alle Verbrauchsmaterialien, Ermeto Hochdruck Stahlrohre und die Verbindungsteile, die Werkzeuge, also alles, was wir benötigen, befinden sich hier in gut gesicherten Kisten. Vor Reisebeginn werden alle Teile zusammengestellt, die wir bei diesem Projekt in Njombe und Iringa benötigen.



Die Feuerwache Temeke

Hektische Betriebsamkeit. Bloß nichts Wichtiges vergessen. So einfach lassen sich die Teile nicht vor Ort beschaffen. Es gibt eben in Tansania keinen „örtlichen Baumarkt“, Materialkauf ist immer ein richtig aufwendiges Vorhaben, bei dem man sehr viele Läden aufsuchen muss.



Die Feuerwache Temeke

Einige Geräte, hier ein Quaestor Automatik, mussten erst noch instand gesetzt werden.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Feuerwache Temeke

Unser Lkw, ein Ashok Leyland aus Indien, war fast zu klein, um alles mitzunehmen. Wir hatten neben unserem Material auch Atemluftflaschen und Atemschutzgeräte für die Wachen mit an Bord.





Die Fahrt nach Süden

Dauerte den ganzen Tag. Obwohl wir kurz nach acht Uhr aufgebrochen waren, erreichten wir die alte Feuerwache von Njombe erst gegen 21.00 Uhr bei Dunkelheit.

In den Bergen bei Iringa wird die Straße verbreitert, eine weitere Fahrspur aus dem Berg herausgebrochen. Dieses führte zu einem umfangreichen Stau der Lkw, die nur mühsam die Steigung schafften.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Fahrt nach Süden

Die Beladung und Fahrweise ist dort abenteuerlich, ebenso die Konsequenzen.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Fahrt nach Süden

Endlose Schlangen von Lkw befahren den Tansania-Sambia Highway quer durch Tansania in das südliche Nachbarland. Die Straße ist nur zweispurig ausgebaut und sehr unfallträchtig. Oft sieht man am Straßenrand Unfallfahrzeuge und auch defekte Lkw, die vor Ort repariert werden.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die alte Feuerwache in Njombe

ist gleichzeitig eine Flughafenfeuerwehr. Allerdings landen auf der Graspiste meistens nur 1 – 2 kleine Flugzeuge pro Woche. Alles sehr überschaubar.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die neue Feuerwache Njombe

befindet sich noch in der Rohbauphase. Man wartet auf die Bereitstellung weiterer Mittel und rechnet mit der Fertigstellung im Juli 2025. Pole pole, not now, maybe.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



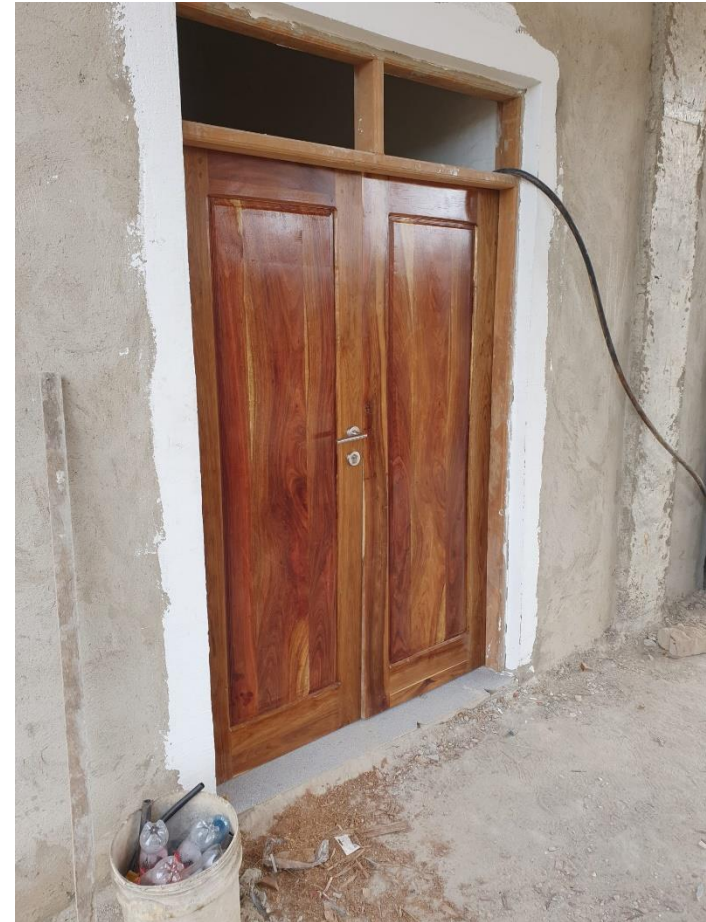
Die Werkstatträume

Um den Einbau der Werkstatt zu ermöglichen, wurden dafür die beiden vorgesehenen Räume schon einmal fertiggestellt. Der Strom kam noch vom Nachbarn, aber ansonsten ging es voran.



Die neue Tür

Ein Tischler baute noch rasch eine Tür ein und damit war der Raum auch gesichert.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Abladen in Njombe

Für das Entladen waren alle Feuerwehrleute gekommen. Für sie war die neue Werkstatt ein großes Erlebnis. Sie bildeten eine Kette und rasch waren alle kleineren Materialien entladen.



Abladen des Kompressors

Der Kompressor ist schwer. Daher wurde er zuerst mit Man-Power (acht Träger) von der Ladefläche des Lkw auf die des Pick Up umgeladen.

Dieser fuhr dann über die Baustelle bis vor das Gebäude.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Der menschliche Gabelstapler

Von dort ab gab es nur noch ManPower. Das große Gerät wurde bis in die neue Werkstatt getragen.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Fast geschafft

In Deutschland wäre so eine Aktion kaum möglich. Die Unfallgefahr zu groß, es würde Verletzungen geben.

In Tansania habe ich solche Entladungen schon oft miterlebt.

Da halten sich die Wazungu (Weißen) besser zurück.



Der Aufbau der Werkstatt beginnt

Ein tansanischer Elektro-Fundi legt den provisorischen Stromanschluss in den Verteilerkasten.

Nun hatten wir freie Bahn.

Unsere Arbeit konnte beginnen.



Bereitstellung des Werkzeugs

Die Werkzeugkoffer sind geöffnet, es kann also losgehen.



Unsere Werkbank

Auf der provisorischen Werkbank sammeln sich Rohrleitungsteile und Werkzeuge.



Die Hochdruck-Rohrleitungen

müssen fest an der Wand fixiert sein. 300 bar bergen große Gefahren bei fehlerhafter Montage.





Der Anschluss für den Quaestor

Der Quaestor, der für die Funktionsprüfung der Geräte nötig ist, benötigt einen 300 bar Anschluss.



Die Hochdruck-Rohrleitungen

Henning überprüft die Verbindungen auf Dichtigkeit.





Die Hochdruck-Rohrleitungen



Die Fülleiste



Softwareprobleme

Der Quaestor Automatic überprüft alle Funktionen des Atemschutzgerätes und der Maske.

Gesteuert wird er durch einen Computer.

Aber die Stromversorgung durch den Anbieter Tanesco fällt öfter mal aus. Damit uns die EDV nicht mitten im Programm zusammenbricht, nutzen wir Laptops. Dann kann das Programm immer ordnungsgemäß beendet werden.

Hier gab es wohl kleinere Anpassungsprobleme, die Peter aber gemeistert hat.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Leistungspause



Der Kompressor

Der Kompressor war überholt worden.
Er lief jetzt auch ordnungsgemäß an –
meistens.

Aber gelegentlich gab es doch irritierende
Geräusche.

Wir überprüften daher alle elektrischen
Baugruppen.

Wir entschlossen uns, einen der Schütze
(Schaltrelais) vorsichtshalber
auszutauschen.



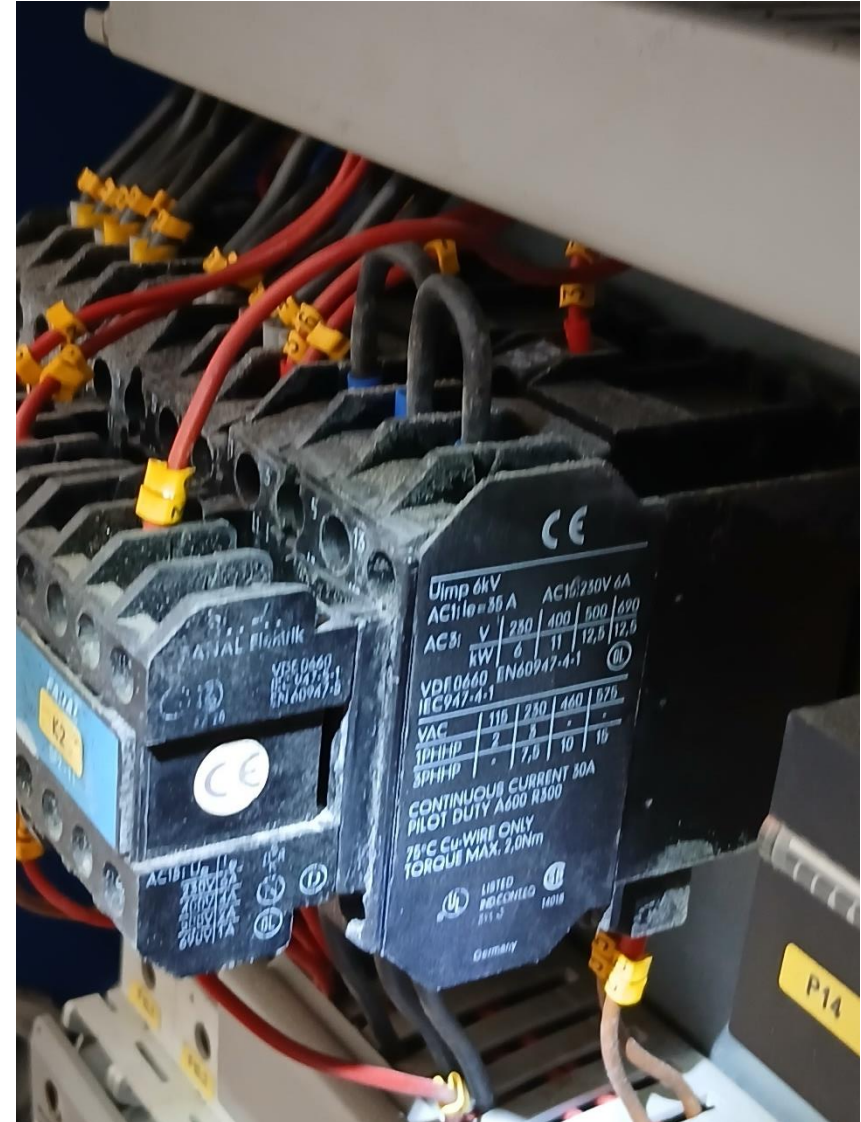
Die Kompressor Elektrik

Ein Schütz oder auch Schaltschütz ist ein **elektro-mechanischer Schalter**. Er ähnelt in seiner Funktionsweise einem Relais, ist jedoch besonders als Schalter für hohe Leistungen ausgelegt.

Im Schütz gibt es einen Steuerstromkreis und einen Laststromkreis.

So ein Kompressor benötigt einen hohen Strom. Durch den Schütz kann der Laststromkreis von dem leistungsstarken Drehstrommotor geschaltet werden.

Überraschenderweise gab es in Njombe einen Laden, der über diese Bauteile verfügte. Aber nur den einen. Der Besitzer war sehr kompetent.



Die neue Werkstatt Crew

Den ersten Umgang mit der neuen Technik haben wir ihnen beigebracht.

Im nächsten Schritt kommen 2 Techniker aus Njombe und Iringa nach Dar es Salaam, wo ihnen Paulo Mwenda den Umgang mit der Technik zeigen wird.

Im Sommer kommt dann ein Mann aus Iringa zusammen mit einem Kollegen aus Kahama zum Langzeitpraktikum in unsere Atemschutzwerkstatt nach Hamburg.

Der Kollege aus Njombe muss leider bis 2026 warten.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger beginnt

Es gibt von uns keine moderne Technik ohne Ausbildung.

Zu Beginn erst einmal eine Wiederholung der Theorie. Es ist wichtig zu wissen, warum und wie SCBA schützt. Dann steigt auch die Akzeptanz.

Bashiri versteht es, seine Feuerwehrleute zu motivieren.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Ausbildung beginnt

Eigentlich sind alle Feuerwehrleute im Umgang mit der Atemschutztechnik bereits ausgebildet worden.

Aber wir stellen immer wieder weiteren Ausbildungsbedarf fest.



Die praktische Ausbildung beginnt

Auf der Rasenfläche neben der Start- und Landebahn war genug Platz.

Im Kreis aufgestellt begannen die Feuerwehrleute, ihr Gerät sachgerecht zu montieren.

Wichtig ist dabei immer, die Sicherheitshinweise zu beachten. So müssen die Druckluftflaschen immer auf den Boden gelegt werden, damit sie niemals herunterfallen können.

Hier wird zuerst mit leeren Flaschen geübt. Erst nachdem das richtige Handling saß, benutzten wir auch gefüllte Flaschen. 300 bar sind eben nicht ungefährlich. Dazu waren viele Wiederholungen notwendig.





Die Wiederholungen

Übung macht den Meister. Auch in Tansania werden die einzelnen Handgriffe so lange wiederholt, bis diese sitzen.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Ausbildung mit der Maske

Das richtige Anlegen der Maske wird geübt.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Ausbildung beginnt

Es gibt viele Frauen in der Fire and Rescue Force, auch in Njombe.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Feuerwehrfrau aus Njombe

Die junge Frau ist eine der weiblichen Feuerwehrleute. Diese sind in Tansania recht häufig an der Wache und sehr engagiert.

Leider nicht ihr Motorrad, sie hätte es aber gern.





Die Fahrt nach Iringa

Die Straße nach Iringa war gut ausgebaut. Nur gelegentlich wurde es etwas staubig. Alte Regel: Wenn die Piaggio auftauchen, nähert man sich einer größeren Stadt.





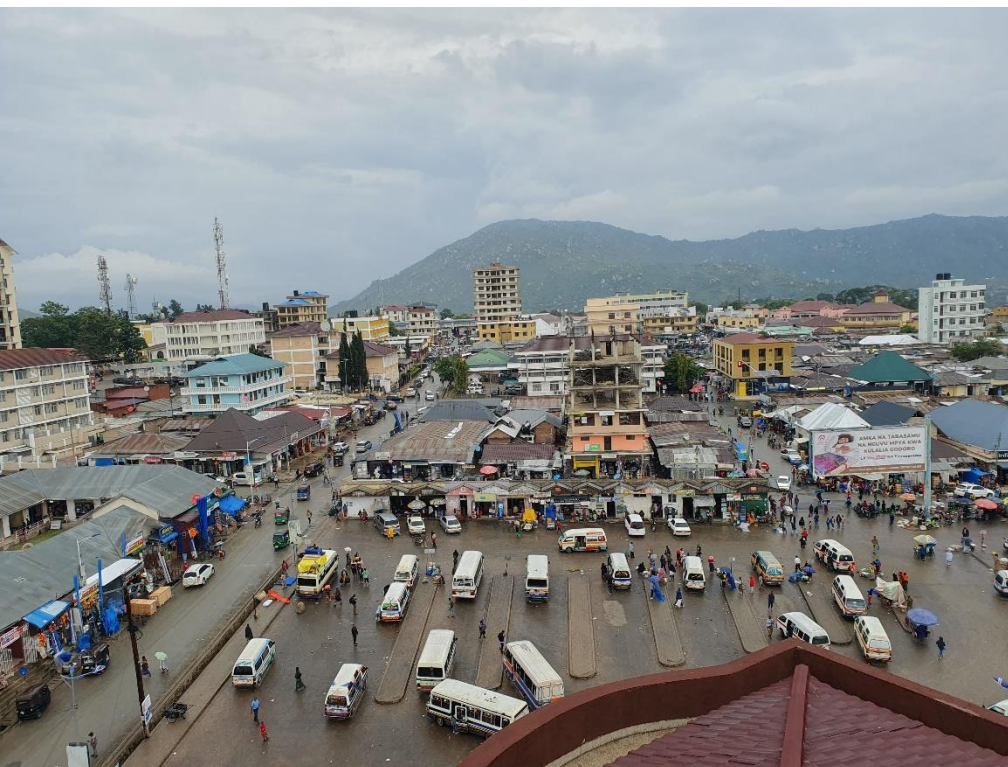
Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Stadt Iringa

Unser modernes Hotel befand sich am Markt.
Von dort gab es einen guten Überblick über
die Stadt und den Markt.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



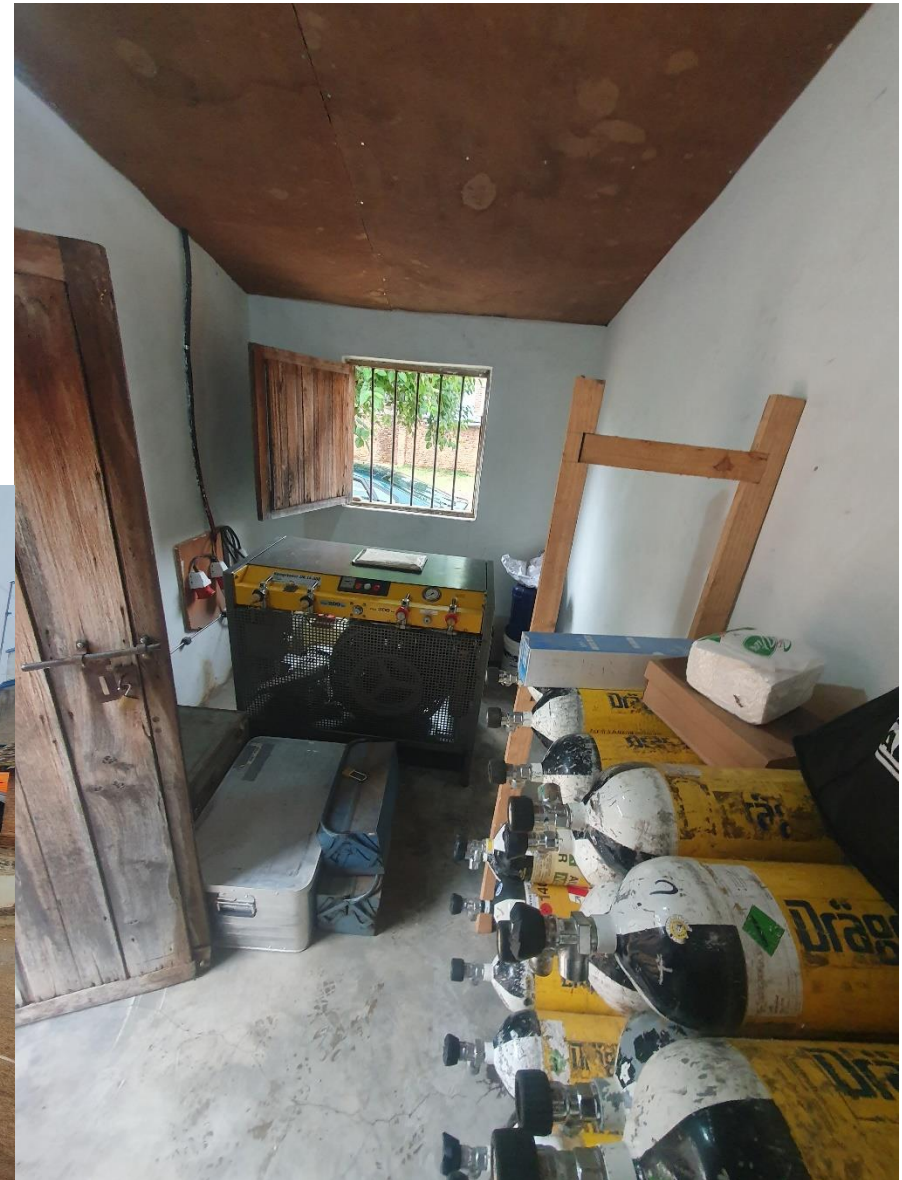
Die Feuerwache in Iringa

befindet sich in einem sehr heruntergekommenen Altbau. Aber es gibt Hoffnung: In einigen Jahren sollen die Kollegen auch einen Neubau bekommen.



Die Werkstatt in Iringa.

Der Eingang in den engen Werkstatttraum.
Eigentlich zu klein, aber es gibt keinen
besseren Raum zur Auswahl.
Daher hier ein Kompressor mit angebauter
Füllleiste. Während des Füllbetriebs sollte der
Operator besser draußen warten.



Der Kompressor in Iringa.

Der Kompressor in Iringa wurde zwar erst im Frühjahr aufgebaut. Aber wir haben jetzt noch einige Kleinigkeiten umgebaut.

Der Quaestor Automatik benötigt zum Betrieb Druckluft von 300 bar.

Normalerweise werden dazu 50 l Pufferflasche eingebaut. Diese stehen uns aber nicht zu Verfügung. Also werden an der Füllleiste alle Abgänge auf 300 bar (vorher auch 2 x 200 bar Anschlüsse) umgerüstet. Sind hier 4 Flasche a 6 l Volumen angeschlossen, so kann man 24 l Druckluft für den Quaestor nutzen. Eine Notlösung, aber es funktioniert gut.



Der Kompressor in Iringa

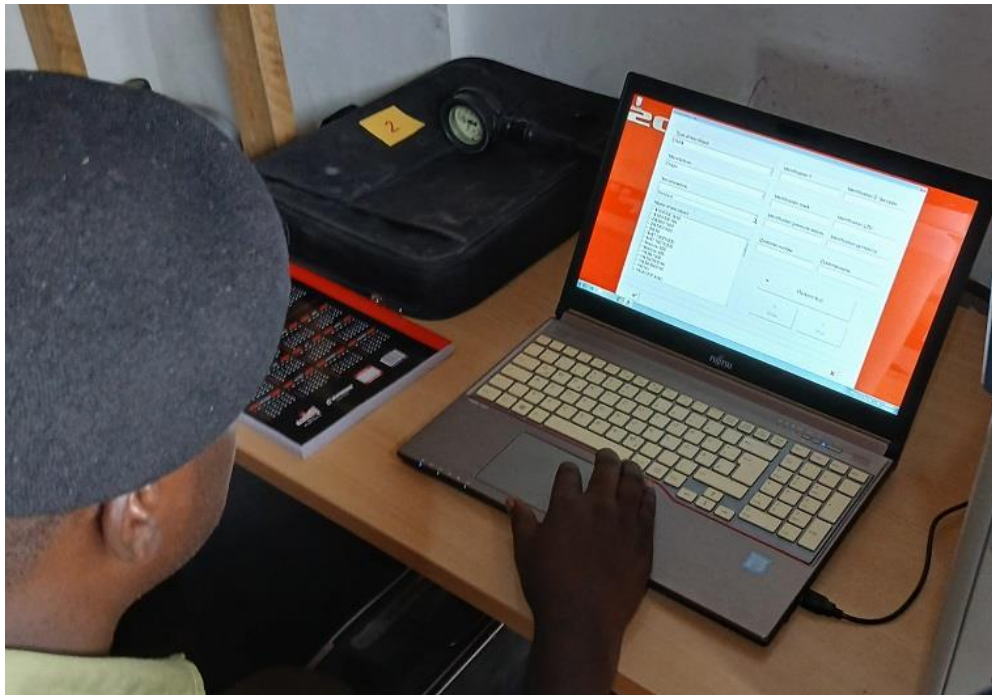
Henning rüstet die beiden 200 bar Anschlüsse auf 300 bar um.





Am „neuen“ Quaestor Automatik

Jetzt erfolgte die erste Einweisung. Grundsätzlich reicht die Zeit nie. Aber der Kollege wird eine vertiefende Einweisung in Temeke erhalten und kommt im Sommer in ein Langzeitpraktikum in die Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr Hamburg.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Zurück nach Dar es Salaam

Ein letztes Essen in Iringa. Chips Kuku oder Chips Nyama.
Danach ging es zurück nach Dar es Salaam.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Rückfahrt

ging durch den Mikumi Nationalpark. Mit etwas Glück kann man bei der Fahrt einige Tiere sehen.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Zurück in Dar es Salaam

In Dar es Salaam pulsiert das Leben. Gerade in dem Stadtteil Kariakoo herrscht hektisches Treiben.



Die Werkstatt in Temeke

Zurück aus Iringa sieht die Werkstatt von Temeke chaotisch aus. Alle Geräte, die wir ausgetauscht hatten, müssen gereinigt und gewartet werden.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Werkstatt in Iringa

Jetzt gilt es, alle Rückläufer zu überprüfen, defekte Geräte zu reparieren und Ordnung wiederherstellen.



Die Werkstatt in Iringa

Die Atemschutzmasken stehen für die Reinigung bereit. Rußrückstände müssen entfernt werden.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Die Wäsche erfolgt

erfolgt noch außerhalb. Die große Edelstahlspüle ist zwar schon vorhanden, aber noch nicht angeschlossen worden.



Die Reinigung

Unser Student im Rettungsingenieurwesen der HAW Hamburg macht sein Praxissemester in Dar es Salaam. Hier beteiligt er sich mit Paulo an der Reinigung.



Service in Temeke

Die gereinigten Masken werden mit einem Testor auf Funktion überprüft, bevor sie in Folie eingeschweißt und im Regalsystem eingelagert werden. Dann sind sie einsatzbereit.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



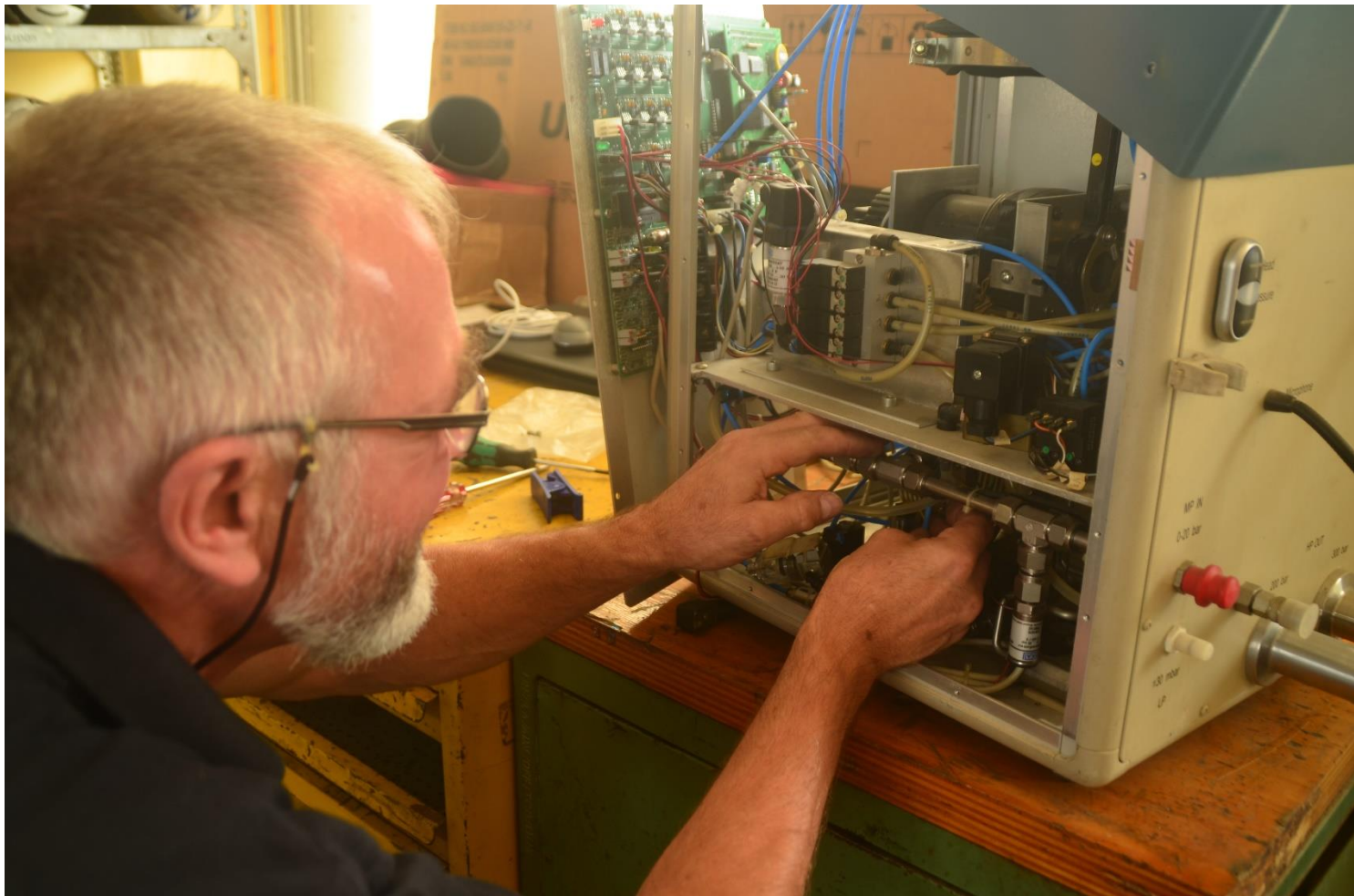
Die Einsatzgeräte

Hier lagern nun die einsatzbereiten Geräte bis sie gegen gebrachtes Material ausgetauscht werden. Dann beginnt der Zyklus von vorne.



Die Werkstatt in Iringa

Henning repariert weitere Quaestoren für die nächsten Werkstätten.



Die Werkstatt in Iringa

Peter überprüft die vorhandenen Ersatzteile. Die Lagerung erfolgt nicht immer nach europäischen Maßstäben, hier besteht noch Schulungsbedarf.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Der Strand in Dar es Salaam

Letztendlich gehört aber auch ein Strandtag dazu.
Der Besuch ist immer ein Erlebnis.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Aufbau einer weiteren Atemschutzwerkstatt in Njombe, 2024



Der Strand in Dar es Salaam

Sonnenschein, warme Wind, Kilimanjaro Bier und Skat runden den Tag ab.

